

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei und Papierhandlung Hof. Kramptz, Piazza Carl I. entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Ankündigungsstellen übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die 6 mal gespaltene Zeile, Reklamemotoren im redaktionellen Teile mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleineren Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sobann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

# Polauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Hof. Kramptz, Piazza Carl I. ebenerdig und die Redaktion Via Genide 2. Telefon Nr. 58. — Druckstunde der Redaktion: von 5-6 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 20 Heller, vierteljährig 7 Kronen 40 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der höchsten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Buchhandlungen.

Herausgeber: Red. Hugo Dudek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Vorbek. — Verlag: Druckerei des Polauer Tagblattes, Pola, Via Bejenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola, Dienstag 10. März 1914.

Nr. 2721.

## Gefährliche Spannungen.

D. R. Der „Wiener deutschen Korrespondenz“ wird von diplomatischer Seite geschrieben:

Die letzten beunruhigenden Meldungen der „Kölnischen Zeitung“ über die militärischen Rüstungen Rußlands stammen zwar, wie nunmehr festgestellt ist, nicht aus amtlichen Kreisen Berlins oder Wiens, allein trotzdem läßt sich die Wahrnehmung machen, daß man in Berlin die augenblickliche Situation an der Ost- und an der Westgrenze, wenn auch nicht pessimistisch, so doch mit großer Vorsicht und Zurückhaltung beurteilt.

Die französische Politik hat sich seit zwei Jahren fortgesetzt unfreundlicher gegenüber den Zentralmächten gestaltet, und zwar hauptsächlich aus inneren Gründen. Die Summen, die an französischem Kapital in Rußland investiert sind, gehen bereits ins enorme, und je unbefriedigender die innerpolitische Lage Rußlands sich gestaltet, desto lebhafter wird in Frankreich die Befürchtung vor einem großen Zusammenbruch im Osten, der für die französische Volkswirtschaft allerdings von katastrophaler Wirkung sein würde. Unter diesen Umständen macht sich in Frankreich immer stärker das Bedürfnis geltend, „das russische Geschäft“ noch rechtzeitig zu liquidieren. — Frankreich ist die Allianz mit Rußland lediglich in der Absicht eingegangen, um sich die Hilfe des Zarenreiches bei einem Zusammenstoß mit Deutschland zu sichern, wobei Frankreich nicht einen Angriff von deutscher Seite befürchtete, sondern seinerseits einen solchen plant, um an Deutschland für 1871 Rache zu nehmen. Zu diesem Zwecke ist Frankreich der Geldgeber Rußlands geworden, das bis jetzt aber dem Drängen Frankreichs zum Losschlagen sich widersetzte. Nun will man aber in Frankreich, wie schon erwähnt, aus dem „russischen Geschäft“ möglichst bald heraus und drückt deshalb auf Rußland um so stärker. In dieser Absicht hat man in Frankreich einerseits die dreijährige Dienstzeit wieder eingeführt, andererseits aber die letzte russische Anleihe nur unter Bedingungen gewährt, die Rußland zu militärischen Offensivmaßnahmen gegen Deutschland zwingen. Die Ungeduld Frankreichs wird aber auch durch die Erkenntnis der letzten französischen Kreise gesteigert, daß die dreijährige Dienstzeit auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten ist.

Alle diese Momente wirken zusammen, um die französische Politik zu einer unmittelbaren Gefahr für den Frieden zu machen, und zwar umso mehr, als Rußland sich in vollster finanzieller Abhängigkeit von Frankreich befindet und auch ihm ein Krieg vielleicht als das sicherste Ventil erscheint, die steigende Unzufriedenheit

im Innern nach außen abzulenken. — Es ist deshalb begreiflich, daß ein Teil der reichsdeutschen Presse den Gedanken vertritt, dem ihrer Meinung nach unausbleiblichen russisch-französischen Angriff zuvorzukommen, an maßgebender Berliner Stelle dürfte man jedoch zur Zeit noch daran festhalten, durch eine straffe Zusammenfassung der diplomatischen und militärischen Kräfte des Dreibundes den Brand zu verhüten, wobei man auf Förderung seitens jener Staaten hofft, die, obgleich neutral, die Erhaltung des Friedens wünschen. In diesem Sinne werden zur Zeit besonders zwischen Berlin und Rom Verhandlungen gepflogen und sowohl die Zusammenkunft des Grafen Berchtold mit dem italienischen Minister des Aeußern San Giuliano, wie auch der Besuch des deutschen Kaisers bei Kaiser Franz Josef dürfte mit den Maßnahmen in Verbindung stehen, die durch die aggressive Politik Frankreichs dem Dreibund aufgedrängt werden.

## Vom Tage.

### Die Flottenrüstungen.

Die „Reichspost“ läßt sich aus Berlin berichten: Es berührt hier angenehm, daß der erste Lord der Admiralität Churchill auf eine Anfrage im Unterhaus, wie er sich zu der Anregung des Großadmirals v. Tirpitz stelle, ein Abkommen über das Displacement der großen Schlachtschiffe zu treffen, nicht von vornherein sich ablehnend verhalten hat. Im Gegenteil hat Churchill es hervorgehoben, wie England mit dem Displacement seiner Ueberdreadnoughts durchaus nicht an der Spitze der seefahrenden Nationen steht, sondern in dieser Beziehung von anderen Staaten (zum Beispiel von Amerika) noch übertroffen wird.

Natürlich ist es ganz einleuchtend, daß ein einseitiges Abkommen zwischen England und Deutschland zur Lösung dieser Frage nicht getroffen werden kann. Ein solches würde sich als völlig wertlos erweisen und nie praktische Folgen zeitigen, wenn sich nicht alle großen Seemächte ihm anschließen würden. Ob und wie weit dies möglich ist, das wird in letzter Linie nicht nur von den betreffenden Marinebehörden, sondern vielleicht noch mehr von der Diplomatie der einzelnen Mächte abhängen. Jedenfalls wäre es wünschenswert, wenn dem weiteren Wettlauf in der Stärke der Dreadnoughts ein Einhalt geboten würde; wobei noch hinzukommt, daß die Marinefachmänner über den Wert dieser Riesenschiffe nicht alle einer Meinung sind und manche von ihnen darauf hinweisen, wie es gar

nicht ausgeschlossen ist, daß die Unterseeboote als Angriffs- wie als Verteidigungswaffe eine immer bedeutungsvollere Rolle in den Seekriegen der Zukunft angewiesen erhalten werden und wie groß die Gefahr ist, daß die so kostspieligen und noch weiter kostspieliger werdenden Schlachtschiffe durch diese Waffe vernichtet werden können. Im übrigen muß aber konstatiert werden, daß das englische Flottenbudget mit seinen Nachtragsforderungen erheblich über den Rahmen hinausgeht, den man seinerzeit ziehen wollte, um in einem fixierten Verhältnis den Ausbau der englischen wie der deutschen Flotte weiterzuführen. Es stellt sich leider immer deutlicher heraus, daß, bei allem guten gegenseitigen Willen, Einzelabmachungen zweier Staaten auf diesem Gebiet unmöglich sind.

### Aus unserem Süden.

#### Bahnfragen.

„D. Lloyd“ erfährt aus wohlunterrichteter Quelle, daß man auf der Bahnstrecke Karlsstadt—Fiume die Legung eines zweiten Geleises plane, da man ganz richtig annimmt, der Verkehr werde sich nach Anschließung der Unterkrainischen und später auch der dalmatinischen Eisenbahn sehr steigern. Der Entschluß zur Legung eines Doppelgleises sei gereift, berichtet das Blatt, ja es will sogar mit Bestimmtheit wissen, daß man die nötigen Vorbereitungen bereits getroffen habe und nun auch bald zur Ausführung des Vorjahres schreiten werde.

Vor kurzem wurden Stimmen laut, daß das ungarische Handelsministerium eine Erhöhung der Frachgebühren für die Staatseisenbahnen plane, um sich so eine bedeutendere Einnahme zu sichern. Darob bemängelte sich der Handelskreis natürlicherweise große Erregung und man nahm gegen die beabsichtigte Neueinführung eine ganz entschieden abwehrende Stellung. Als jedoch der Reichsverband der Kaufleute in Ungarn gegen den Plan der Regierung Protest erhob, sah sich der Handelsminister veranlaßt, unumwunden zu erklären, daß man an eine Verteuerung der Frachgebühren gar nicht denke.

Vor Tagen wurde im steirischen Landtage eine erregte Debatte geführt über den Anschluß der untersteirischen Lokalbahnen an das kroatische Eisenbahnnetz. Man beschloß, bei der Zentralregierung den Anschluß der Strecke Pettau—Kohitsch an die künftige Bahnstrecke Wien—Spalato zu erwirken. Zuerst müßte man dem Beschluß des Landtages gemäß die Teilstrecken Pettau—Kohitsch und Raasdorf—Kohitsch ausbauen und diese ganze Strecke durch die Bahnlinie

## Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Bande der Mitternachtsromane.  
Von Erich Friesen.

56

Nachdruck verboten.

Woraufhin Madame Karin seinen Arm nimmt und mit einem boshaften Lachen zuraunt:

„Einer von beiden kann es doch nur sein! Kommen Sie! Sehen wir uns den liebeglühenden Romeo etwas genauer an!“

Und lachend und sensationslüstern setzt sich die kleine Gesellschaft in Bewegung.

Als sie an der Tür von Ebbas Schlafgemach angelangt sind, horcht Karin eine Welle.

Alles still.

Sie klopf.

Keine Antwort.

Mit der ihr eigenen Unverschämtheit, die vor nichts zurückschreckt, öffnet sie eine Spalte der Tür.

Das Zimmer ist leer, das Bett unberührt.

„Der schöne Vogel ist ausgeflogen!“ spöttelt Madame Karin. „Was nun?“

„Sollten wir nicht einmal bei unserem jungen Freund, dem Poeten, vorsprechen?“ schlägt der Börsenmakler mit listigem Augenzwinkern vor.

„Oder bei dem guten Oberst?“ spöttelt Madame Lind.

In diesem Augenblick durchgesteht ein langgezogener Schrei die Luft — so unheimlich, so markerschütternd, daß alle entsetzt zusammenfahren.

„Was war das?“ flüstert die Sängerin der Mamsell Sonneseu zu, indem sie rasch dreimal hintereinander ausspuckt, um „den bösen Geist zu bannen“.

„Der schwarze Kater von dem alten Hegenmeister da unten“, erwidert Mamsell Sonneseu, selbst kreidebleich vor Angst. „Es muß irgend etwas passiert sein. Das Vieh heult nur bei ganz besonderer Veranlassung.“

Karin, die heute überaus schreckhaft ist, zieht den Wollschal fester über ihrer schmalen Brust zusammen.

„Dummes Geschwätz! Was soll hier Besonderes passieren in eurem alten Eulenneßt!“

Sie will spotten, will lachen; aber sie fühlt, wie ihre Zähne klappern vor Furcht.

Jetzt wieder jener unheimliche, langgezogene Katzen-schrei — noch klagenber, noch gellenber, als zuvor.

Mit allen geht eine Wandlung vor sich. Das private Lachen, die brennende sensationslüsternheit verstummen jäh vor diesem furchtbaren Schreck. Alle erbeben wie vor etwas Geheimnisvollem, Schauerlichem, Uebernatürlichem.

Mamsell Sonneseu öffnet ein Fenster und lauscht hinaus in die schwebende Nacht...

Und plötzlich tritt sie zurück und raunt Madame Karin etwas ins Ohr.

Diese scheint zuerst abzuwehren. Dann jedoch geht auch sie ans Fenster und lauscht...

Ganz deutlich vernimmt sie ein leises Weinen, das wie das Sammern einer alten, gemarterten Seele durch die stille Nacht klagt.

In diesem Augenblick hastige Schritte den Gang herauf. Oberst Lumbstat ist es, der, in eilig übergeworfenem Hausrock, eine brennende Kerze in der Hand, rasch auf die kleine Gruppe zugeht.

„Hören Sie nichts, meine Herrschaften? All die seltsamen Geräusche da draußen? Ich bin sicher, irgend etwas stimmt nicht. Von meinem Fenster aus kann man die Sternwarte sehen. Ganz deutlich gewahrte ich auf der Plattform mehrere Schatten sich hin und her bewegen.“

„Mehrere? Sie träumen, alter Freund!“ unterbricht ihn Karin.

„Nein, ich träume nicht. Ich sah es mit meinen leidenschaftlichen Augen. Seit einigen Minuten sind die Schatten fort. Dafür aber weint und schluchzt es dort oben. Hören Sie nur? Jetzt wieder! Wir müssen hinauf auf die Sternwarte. Da oben passiert etwas. Kommen Sie!“

Und schon eilt er davon, gefolgt von dem Börsenmakler, Madame Lind und Mamsell Sonneseu.

Karin fühlt, wie ihre Knie zittern. Sie will ihnen nach und will auch wieder nicht. Es hält sie zurück und treibt sie trotzdem vorwärts.

Und plötzlich gibt sie sich einen Ruck. Ja, sie will hinauf. Mit einem Schlage will sie all diesen Zweifeln, dieser Angst, diesem brennenden Furcht und Wider ein Ende machen. Hinauf! Hinauf!!

(Fortz. folgt.)

Grobello-Rohitsch-Landesgrenze mit der Eisenbahn Krapina-Jabok verbinden, womit die Verbindung mit der Linie Wien-Spalato durch die schon bestehenden Teilstrecken ohneweiters hergestellt wäre. Diese Bahnverbindungen müssen längstens bis zur Erneuerung des österreichisch-ungarischen Uebereinkommens im Jahre 1917 sichergestellt werden und zu diesem Zwecke verpflichtet sich der Landtag zur finanziellen Beihilfe in Form des Ankaufes von Prioritätsaktien.

Vergangene Woche lief die Frist für die Stellung von Angeboten für den Bau der Strecke Bihac-Nowi ab. Insgesamt machten sich 17 Firmen zum Bahnbau erbötig. Da die Angebote jedoch auf verschiedenen Grundlagen beruhen, wird es ziemlich lange währen, bis man sie auf eine einzige Basis zurückgeführt haben wird, um dann die günstigste Wahl treffen zu können.

### Ein Sozialistenieg.

Rovigno, 9. März 1914.

Am 26. Februar l. S., um 8 Uhr abends wurde im hiesigen Theater die erste und am 6. März l. S., ebenfalls um 8 Uhr abends, die zweite öffentliche Versammlung abgehalten, in welcher der Direktor der Krankenkasse in Pola, Joh. Pirussi, sowie Romano Segon scharf gegen die bisherige liberale Verwaltung der hiesigen Krankenkasse Stellung nahmen, die ganzen Mißstände derselben aufdeckten und an die zahlreich erschienenen (zirka 500) Anwesenden appellierten, diesmal geschlossen bei der Urne zu erscheinen. Beide Versammlungen, welche manchmal einen fast stürmischen Charakter annahmen, legten Zeugnis ab, daß die Sozialisten nun auch in Rovigno festen Fuß gefaßt haben. Gestern, am 1. Wahltage (Arbeiter), um 8 Uhr vormittags, hatte sich vor dem Theater, in welchem die Wahl der Krankenkasserverwaltung vorgenommen wurde, eine mehrhundertköpfige Menschenmasse angesammelt, welche das Öffnen des Theaters erwartete. Um 5 Uhr nachmittags wurden die Türen des Theaters gesperrt, worauf von der Kommission die Abzählung der Stimmzettel erfolgte. Das Resultat ergab für die Sozialisten 389 und für die „Ampela“ (Liberale) 141 Stimmen. Als ein Kommissionsmitglied (Sozialist) sodann vom Fenster aus der vor dem Theater harrenden Menschenmenge den Sieg bekanntgab, brach ein endloses „Giovina-Rufen“ aus. Der anwesende Polizeibeamte sah sich zum Schlusse, um Zusammenstöße zu vermeiden, genötigt, den Platz vor dem Theater durch städtische Sicherheitswache und Gendarmerie räumen zu lassen. Heute um 9 Uhr vormittags begannen die Wahlen für die Dienstgeber, welche ohne jeden Zwischenfall verliefen. Das Resultat war, 48 Stimmen Sozialisten und 46 Stimmen „Ampela“ (Liberale) und somit liegt die Verwaltung der Krankenkasse nun in den Händen der Sozialisten.

**Personales.** Der Kaiser hat den Konteradmiral Hugo Jaccaria zum Seebezirkskommandanten in Sebenico ernannt. Konteradmiral Jaccaria dient seit 1882 in der Kriegsmarine und fungierte zuletzt als Stellvertreter des Seeartillerie-Kommandanten.

Vom Rapidkreuzer „Saiba“. Die internen Probefahrten des Rapidkreuzers „Saiba“ auf dem Caniere navale triestino in Monfalcone haben Samstag stattgefunden und in jeder Beziehung zufriedenstellende Resultate ergeben.

Die Briefpost für S. M. S. „Taurus“ wird vom Postamt 1 bis auf weiteres täglich (Montag ausgenommen) nach Durazzo abgefertigt.

Der Lloyd-Dampfer „Hungaria“. Der große Doppelschraubendampfer „Hungaria“, dessen Stapellauf am 11. März d. J. auf der Schiffswerfte San Rocco stattfindet, ist ein Schiff von 10.900 Tonnen Displacement, 4600 Pferdekraften und einer mittleren Geschwindigkeit von 13,5 Knoten. Es ist mit drei anderen Dampfern gleicher Type bestimmt, nach seiner Indienststellung den Fracht-, Post- und Passagierverkehr zwischen Triest-Schanghai, bezw. Triest-Bombay zu vermitteln. Seine Länge beträgt 126,5 Meter, die Breite über 16 Meter. Bau und Ausführung des Schiffes erfolgen auf Grund der Vorschriften der vereinigten „British Lloyds Register“ und „Nestier. Veritas“, alle Sicherheitsvorkehrungen entsprechen den neuen Bestimmungen des Handelsministeriums. Der Dampfer besitzt drei durchlaufende Decks. Die Wohnräume für die Passagiere I. Klasse sind in der Mitte des Schiffes angeordnet und bieten insgesamt 133 Reisenden bequeme Unterkunft. Sämtliche Betten sind bodenständig. Ferner sind Spezialkabinen mit dazu gehörigen Bädern und Toilettenräumen vorgesehen. Auf dem Schutdeck vorne befindet sich der sehr geräumige Speisefalon mit 124 Stühlen, in dem an kleinen Tischen gespeist wird. Von seiner Vorhalle führt eine breite Freitreppe auf das Promenadendeck und in den Musiksalon, sowie in das Les- und Schreibzimmer, woran sich der Rauchsalon anschließt. Erwähnenswert ist noch das Spiel- und Speisezimmer für Kinder, sowie der Turnsaal mit seinen Fahrkränzen, Pferden, Ruderapparaten zc. Ein-

sch, doch gleichfalls geschmackvoll ausgestattet sind die Räumlichkeiten für die Passagiere II. Klasse, die 46 Passagieren bequeme Unterkunft bieten. Auf dem Bootsdeck befinden sich 10 Rettungsboote. Erwähnenswert ist noch die Station für drahtlose Telegraphie.

Zur letzten Beschlagnahme. Die über den „Giornaleto“ lezthin wegen eines Artikels gegen Oberkommisär Dr. Mekus von diesem verhängte Beschlagnahme wurde von der Staatsanwaltschaft zum großen Teile aufgehoben. Bei dieser Gelegenheit sei die Frage gestellt, ob das jetzige Zensurystem aufrecht bleiben könne. Es gibt in Pola beinahe nichts zu konfiszieren als Artikel gegen den Herrn Polizeileiter. Bei einer Beschlagnahme muß die Annahme strafbarer publizistischer Handlungen vorangehen, denn ohne diese ist ein so schwerer Eingriff in Privatrechte, wie eine Konfiskation, kaum möglich. Da es sich um die Person des Herrn Zensors selbst handelt, erscheint es geboten, entweder die Zensur aus der Hand zu geben oder aber Artikel passieren zu lassen und zu klagen. Sowohl, zu klagen! Die Öffentlichkeit soll doch einmal wissen, wer recht hat!

Redaktionsnachricht. Das „Polaer Tagblatt“ wird von nun an, außer am Dienstag und am Freitag, achtschäftig erscheinen.

Belobung. Vom Kriegsministerium, Marinektion, wurde mit Dekret belobt: für zweieinhalbjährige vorzügliche, vom besten Erfolge begleitete Dienstleistung im Flugwesen der Linienfliegerschule Heinrich Hüß.

Auszeichnung. Der Kaiser hat in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Heizers vom Tode durch Ertrinken das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen dem Maschinenmaate Viktor Lulic.

Schiffsnachrichten der Austro-Americana. Nächste Abfahrten ab Triest: Dampfer „Argentina“ am 14. März nach Newyork. Dampfer „Columbia“ am 18. März nach Patras, Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires.

Ein amerikanischer Hydroplan für die Kriegsmarine. Das „Triefter Tagblatt“ vom Sonntag meldet aus Triest: Gestern nachmittag fanden über dem Golfe Probe-Auffstiege mit einem Curtis-Doppeldecker-Hydroplan statt, welcher von Newyork hierher transportiert worden war und nach den offiziellen Probefahrten, welche demnächst erfolgen sollen, von der Kriegsmarine übernommen werden wird. In den gestrigen Auffstiegen, welche sich bis auf die Höhe von Miramar erstreckten, nahm jedesmal ein Passagier teil.

„Triefter Wochenpost.“ Seit Samstag erscheint in Triest eine „unabhängige deutsche Rundschau des Küstenlandes für Politik, Kunst und Volkswirtschaft“. (Triefst, Piazza dell' Ospitale Nr. 5.) Die Zeitung stellt sich auf die Grundlage der Dreibundpolitik und Italienerfreundlichkeit und will sich der Arbeit weihen, unsere Küste auch dem deutschen Einflusse offen zu halten. — Für Pola nimmt Bestellungen Herr Buchhändler Wilhelm Schmidt, Hauptplatz, entgegen.

Frau Rudolphine Poppee, die bekannte Wiener Graphologin, welche im Marinekasino einen allgemeinen Interesse erregenden Vortrag gehalten hat, ist bis Donnerstag, den 11. d. M. im „Hotel Central“ von 11 bis 12 Uhr vormittag und von 4 bis 6 Uhr nachmittag für jene zu sprechen, welche aus ihrer Handschrift und Handsform Aufschluß über ihre Charaktereigenschaften wünschen. Am 11. d. M. trägt Frau Poppee in Brioni vor.

Ausstand. Keine Polaer Arbeitergattung veranstaltet so viel Ausstands-bewegungen wie die der Maurer. Gestern früh wurde das Bauen an der deutschen Staatsreal- und Mädchen Volksschule eingestellt, weil die Forderung um eine beträchtliche Lohnerhöhung nicht bewilligt worden ist. Man hofft, durch Verhandlungen zu einem befriedigenden Uebereinkommen zu gelangen.

Konkurrenzausschreibung. Eine Amtsdienststelle bei der k. k. Seebehörde kommt mit dem im Gesetze vom 25. September 1908, R.-G.-Bl. Nr. 204, und in der Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. November 1908, R.-G.-Bl. Nr. 234, bezw. des Gesetzes vom 25. Jänner 1914, R.-G.-Bl. Nr. 16, und der Verordnung des Gesamtministeriums vom 25. Jänner 1914, R.-G.-Bl. Nr. 19, normierten Gehalt und der ortsklassenmäßigen Aktivitätszulage, sowie der normalmäßigen Dienstkleidung zur Befehung. Gesuche um Verleihung dieser Stelle, auf welche ausgedehnte Unteroffiziere im Sinne des Gesetzes vom 19. April 1872, R.-G.-Bl. Nr. 60, Anspruch haben, sind unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse bis 25. März beim Präsidium der k. k. Seebehörde in Triest einzubringen.

Klassenlotterie. Heute beginnt in Wien die Ziehung der letzten Klasse der ersten Klassenlotterie.

Theateragenturen. In der Via Sergia Nr. 58 wurde von Herrn Ludwig Selles eine Theateragentur eröffnet, welche sich mit der Vermittlung von Theatervorstellungen, Varieteevorstellungen, Konzertangelegenheiten und allen in Betracht kommenden Dingen beschäftigt

wird. Man wende sich im Bedarfsfalle an das neue Unternehmen.

Selbstmordversuch. Gestern um 12 Uhr 25 Minuten nachmittags schoß sich ein Marineur, der schon geraume Weile im Gasthause „Al Tempio d'Augusto“ gejeffen war, aus einer Pistole eine Kugel in die Herzseite und brach schwerverletzt zusammen. Man brachte ihn im städtischen Rettungswagen ins Marinehospital, wo er der Gefährlichkeit seines Zustandes wegen sofort versehen wurde. Der Selbstmordkandidat, der inzwischen gestorben sein dürfte, ist mit dem Torpedobootsvormanne Emil Seifert aus Auscha bei Leitmeritz in Böhmen identisch. Er war zuletzt bei der Flugstation eingeteilt. Die Ursache der traurigen Tat bildet mutmaßlich Unlust zum Dienen. Seifert ist schon einmal desertiert. In seinem Besitze wurden nur geringe Habseligkeiten vorgefunden.

Anfall. Gestern vormittags geriet eine in Pola wohnende Frau namens Katherine Sudovinovich in der Via Giulia, und zwar bei der Papierhandlung Marinovich, unter einen Wagen der Straßenbahn, kam aber mit dem bloßen Schrecken davon.

Von einem Hunde angefallen. In der Via Fausta wurde der Via Ercole Nr. 38 wohnende Kutscher Martin Miletik von einem Hunde überfallen, wobei ihm der Rock zerrissen wurde. Gegen den Besizer wurde die Anzeige erstattet.

Körperverletzung. Viktor Angelin, Tischler, und Alois Sfiligoi, Tischler, beide aus Pola, wurden verhaftet, weil sie einander und einem Dritten während einer Kauferei Verletzungen beibrachten.

Erzesse. Viktor Potocnik, Maurer, Via San Marino 29, wurde wegen Erzesses verhaftet; desgleichen Fosca Celich, Monte San Giorgio 140, und Maria Fic, Via Epulo 11.

## Bereine und Vergnügen.

Verein Deutsches Heim. Der Verein Deutsches Heim hielt am Samstag sein Kränzchen ab. Die Veranstaltung ist wohl gelungen und hat ein Reinertragnis abgeworfen.

Männerortsgruppe des Vereines Südmark. Donnerstag, den 12. d. M., um halb 9 Uhr abends, veranstaltet die Männerortsgruppe Pola ihre diesjährige Hauptversammlung im Vereinslokale Restaurant Tram-pusch. Tagesordnung: 1. Bericht des abzutretenden Ausschusses; 2. Neuwahl; 3. allfällige Anträge. Die Mitglieder und Spender werden im Interesse des Vereines gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Theater. Heute findet im Theater eine Aufführung der Oper „Mignon“ statt.

## Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 68.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ritter von Pokornj.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Reuß vom Infanterieregiment Nr. 87.

Ärztliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Kofler.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinektion. Versetzt wird in das Verhältnis außer Dienst (mit 1. April 1914) der Fregattenleutnant in der Reserve Julius Graf Szeghenni als für den Dienst zur See untauglich, zu Lokal-diensten geeignet, unter Vormerkung für letztere im Mobilisierungsfalle. (Aufenthaltort: Stainach in Obersteiermark.) Ueberetzt wird (mit 1. April 1914): In den Aktiozustand des k. u. k. Festungsartillerieregimentes Graf Colloredo-Mels Nr. 4 als Rechnungsunteroffizier zweiter Klasse, Titular- 1. Klasse: der Marinekanzlist (Schreiber) Georg Pleß auf sein Ansuchen. Außer Stand wird gebracht: Der Konteradmiral Oskar Hanja als am 11. Februar 1914 zu Sebenico gestorben. In Abgang kommen der Schiffbauoberingenieur 3. Klasse des Ruhestandes Michael Dymel als am 24. Februar 1914 zu Lemberg gestorben, der Marineverwalter des Ruhestandes Wenzel Czernstein als am 22. Februar 1914 zu Laibach gestorben, der Konstruktionszeichner des Ruhestandes Johann Juliani als am 8. Dezember 1913 Josef Brudec als am 28. Jänner 1914 zu Pola gestorben.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. Außer Dienst zu stellen und in die I. Reserve zu versetzen ist: S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“. — Zum k. u. k. Flottenpersonals: Linienschiffskapitän Artur v. Rhue-pach zu Ried, Zimmerlehen und Haslborg. — Zum Flaggenstab der Eskader: Marinekommisär 1. Klasse Oskar Lorenz. — Auf S. M. S.

„Segethoff“: Marinekommissariatsleute Branislav Bezjak. — Zur 6. Abteilung des Kriegsministeriums, Marinektion: Marinekommissär 1. Klasse Josef Stastny. — Zur Kanzleibildung des Kriegsministeriums, Marinektion: Marinekommissär 1. Klasse Josef Machnich (für das Marinezahlamt). — Zum Marinekontrollamt: Marinekommissär 1. Klasse Eubwig Proß. — Zum Marinezahlamt Pola: Marinekommissär 1. Klasse Artur Ritter v. Dabrowski-Sunosza. — Zur Verwaltungsabteilung des Secarsenals: Marinekommissär 1. Klasse Heinrich Korab, Marinekommissariatsleute Leopold Ralkstein. — Zur Rechnungsabteilung des Seebezirkskommandos Triest: Marinekommissär 2. Klasse Sgnaz Schwaiger.

## Drahtnachrichten.

### Ein österreichisch-montenegrinischer Grenzzwischenfall.

Einige Montenegriner wurden getötet.

Sarajevo, 9. März. Eine montenegrinische Patrouille unter dem Befehle eines Oberleutnants verwehrte einem österreichisch-ungarischen Grenzzug das Betreten eines Saumpfades bei Metalka, der sich unstreitig auf bosnischem Gebiete befindet. Der Grenzzug besetzte den Weg und behauptete ihn, da sich gütliches Zureden als vergeblich erwies, mit Waffengewalt.

Cetinje, 9. März. Nach einem ergänzenden Bericht hatte sich der Bezirksvorsteher von Cajnice gestern vor dem Angriff auf Sjenokos nach Metalka begeben und verlangte, daß die Montenegriner Sjenokos verlassen möchten, da das Gebiet zu Oesterreich-Ungarn gehöre. Der betreffende montenegrinische Offizier weigerte sich jedoch und erklärte, daß das Gebiet montenegrinisch sei. Nachdem der Bezirksvorsteher zurückgekehrt war, ließ er Sjenokos durch ein Detachement angreifen. Die Verlustziffer der Montenegriner wird heute dahin richtiggestellt, daß ein Mann getötet und fünf verwundet worden seien. Einer der Verwundeten ist schon gestorben.

Sarajevo, 9. März. Anlässlich des Zwischenfalles bei Sjenokos hat der montenegrinische Bezirkskommandant an den Bezirksvorsteher von Cajnice ein Schreiben gerichtet, worin er wegen des Falles sein Bedauern ausdrückt.

Cetinje, 9. März. Die montenegrinische Regierung richtete in Angelegenheit des Grenzzwischenfalles bei Metalka, bei welchem vier Montenegriner getötet sein sollen, eine Note an den hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandten.

### Die Reise Kaiser Wilhelms.

Wien, 9. März. Wie die Blätter melden, wird Kaiser Wilhelm, der, wie bekannt, am 23. d. M. dem Kaiser und König Franz Josef in Schönbrunn einen Besuch abstatten wird, noch am selben Tage den Herzog von Cumberland in Penzing besuchen. Die Ankunft in Venedig wird am 25. erfolgen. An diesem Tage noch wird dann die Nacht „Hohenzollern“ in die See stechen und der Kaiser dem österreichischen Thronfolger in Miramar einen Besuch abstatten.

### Wahlproporz in Niederösterreich.

Wien, 9. März. Anlässlich der Tagung der deutsch-nölkischen Parteimänner in Niederösterreich soll sich der Statthalter v. Wienerth geäußert haben, daß ein Wahlproporz in Niederösterreich für das Land ein Unglück bedeuten würde. Die Korrespondenz „Wilhelm“ wird nun ersucht festzustellen, daß es sich um eine Verfassungsverwechslung handeln müsse, da der Statthalter die Äußerung nicht getan habe.

### Zur Hebung der Bautätigkeit.

Wien, 9. März. Der Ministerpräsident Graf Stürgkh regte kürzlich eine Aktion der Wiener Banken an, um durch Gemährung von Bankkrediten die stagnierende Bautätigkeit zu heben. Da diese Aktion von Erfolg begleitet war, wird von der Schaffung einer besonderen Bankenorganisation für die Gemährung von Bankkrediten Abstand genommen.

### Blutige Wahlen in Spanien.

Madrid, 8. März. Die Kammerwahlen sind fast in der ganzen Provinz ruhig verlaufen. Nur in Bilbao und in Gijon kam es zwischen den radikalen Republikanern, Sozialisten und Konservativen zu Streitigkeiten, wobei auch Revolverschläge gewechselt und eine Person getötet sowie mehrere verwundet wurden. In Bilbao wurden mehre Verhaftungen vorgenommen.

Madrid, 9. März. Im Ministerium des Innern sind die endgültigen Wahlergebnisse selbst bezüglich Madrids noch nicht bekannt. Unruhen werden aus Malaga, Sanagalon und aus der Umgebung von Oviedo und Bilbao gemeldet. In besonders ernsten Zwischenfällen kam es in Sanagalon, wo ein Gendarm erschossen und mehrere Personen verwundet wurden.

### Präsident Huerta.

London, 9. März. Im Unterhaus erwiderte der Parlamentssekretär Luckland auf eine Anfrage, die Vereinigten Staaten hätten bereits ihren Entschluß bekanntgegeben, die Präsidentschaft des Huerta nicht anzuerkennen.

### Vom Balkan.

#### Der Zustand im Epirus.

Athen, 9. März. Der Athener Telegraphenagentur wird aus Janina gemeldet: Bewaffnete Epiroten griffen gestern bei Sorgozanti einen Militärarmutenszug an, um sich der Munition zu bemächtigen. Die den Zug eskortierenden Soldaten forderten die Aufständischen durch Zeichen auf, sich zurückzuziehen; da sie sich jedoch weigerten, wurde gefeuert. Mehrere Aufständische wurden getötet und verwundet. Die epirotischen Frauen, die sich auch am Gemenge beteiligten, wurden mit Kolbenhieben auseinandergetrieben.

#### Turkhan Pascha — Premier von Albanien.

Rom, 9. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Paris: Es verlautet, daß Turkhan Pascha den Posten des Ministerpräsidenten von Albanien angenommen habe. Die Annahme dieses Postens durch den hervorragenden Staatsmann, der bereits Großvezier und Botschafter in Rom gewesen ist und das Vertrauen der gesamten europäischen Diplomatie genießt, wird allgemein als ein für das Schicksal Albaniens sehr günstiger Umstand betrachtet.

Rom, 9. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo: Turkhan Pascha, dem Fürst Wilhelm das Portefeuille des Ministerpräsidenten angeboten hat, verständigte den Fürsten, daß er am 12. März in Durazzo eintreffen wird.

#### Englische Grüße an den albanischen Fürsten.

London, 9. März. Die Blätter befaßen sich in ihren Leitartikeln mit Albanien und entbieten dem neuen Fürstenpaare herzliche Willkommgrüße.

#### Wahlen in das Sobranje.

Sofia, 9. März. Ueber die Wahlen in den Städtebezirken liegen bereits ziemlich genaue Berichte vor. Darnach erlangte die Regierung in diesen Wahlbezirken eine große Mehrheit. Die sozialistische Partei hat eine Niederlage erlitten. Dagegen scheint es schon jetzt sicher zu sein, daß die demokratische und die nationale Partei eine Verstärkung erfahren und im neuen Sobranje besser vertreten sein werden als bisher. Die endgiltigen Ergebnisse werden erst morgen bekannt werden.

#### Unterzeichnung des serbisch-türkischen Friedensvertrages.

Konstantinopel, 9. März. Heute wurde der serbisch-türkische Friedensvertrag unterzeichnet.

#### Fliegerischickal.

Wien, 9. März. Wie die „Milit. Rundschau“ meldet, ist Oberleutnant Eisner mit seinem Passagier, einem Unteroffizierschüler, heute nachmittag gegen 4 Uhr auf dem Flugfelde von Upern abgestürzt. Beide sind tot.

#### Leuchtgasvergiftungen in Esfegg.

Esfegg, 9. März. Gestern mittag ist die Hausbesitzerin Kostic in ihrer Wohnung tot aufgefunden worden. Es wurde festgestellt, daß der Tod durch Gasvergiftung erfolgt ist. Auch ihre Freundin Juliana Hiler wurde in derselben Wohnung bewußtlos aufgefunden. Sie wurde ins Spital gebracht, wo sich ihr Zustand etwas besserte.

Da in diesem Hause, wo sich das Unglück ereignete, die Gasbeleuchtung nicht eingeführt ist, konnte das Gas nur aus dem unterhalb des Hauses befindlichen Gasrohr in die Wohnung gedrungen sein. Es ist seit dem Ende des vorigen Jahres der sechste Fall, daß sich in Esfegg unter ähnlichen Umständen Leuchtgasvergiftungen mit tödlichem Ausgange ereignet haben. Die Bewohnerschaft der Stadt ist äußerst besorgt und zahlreiche Bewohner haben die letzte Nacht außerhalb der Wohnung verbracht. Das Gasrohr, welches die Straße durchzieht, in der sich das Unglück ereignete, wurde abgesperrt. Die Gasrohre der ganzen Stadt werden behördlich überprüft werden.

#### Automobilunglück.

Santander, 9. März. Hier ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Lastwagen und dem Automobile des Grafen Moriane, der hierbei ums Leben kam. Er war ein Bruder des Herzogs de Sante Maure, des Obersthofmeisters der Königin Viktoria.

#### Brand eines Klubgebäudes.

Mehrere Personen sind verbrannt, über hundert werden vermisst.

Newyork, 9. März. Das Gebäude des Missouri Athletische Clubs ist heute früh abgebrannt. Ueber hundert Personen werden vermisst. Sieben Leichen wurden schon gefunden. Den Bewohnern der oberen Stock-

werke wurde der Rettungsweg durch das Feuer abgeschnitten. Fünfzig Personen wurden verletzt. Das Feuer brach am frühen Morgen aus; als die Feuerwehren eintrafen, sprangen schon Männer und Weiber aus dem Hause. Etwa zwanzig Personen retteten sich mit einem Sprung auf das Dach eines niedrigeren Nachbarhauses. Das Gebäude ist vernichtet. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. März 1914.

#### Allgemeine Uebersicht:

Die Hauptdepression ist NW-wärts abgezogen, ein zweites Tiefordgebiet liegt noch am Eingang des Englischen Kanals und ragt ein Ausläufer in den Golf von Lyon hinein.

Zu der Monarchie teilweise wolkig, SW-SE-lische Winde, wärmer. An der Adria halb bewölkt, mäßiger Sirocco, wärmer. Die See ist im N ruhig, in S schwach bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zeitweise wolkig, Regenzeitung, SE-lische Winde, mild fortbauend.

Barometerstand 7 Uhr morgen: 761.0

2 " nachm. 762.1

Temperatur um 7 " morgens 10.4

2 " nachm. 14.2

Regenhöhe für Pola: 15.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vormittags 9.7°.

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

## Kino Minerva

Heute und an den folgenden Tagen

wird in diesem Kinematographen das Drama

# Ohne Familie

vorgeführt. — Die Heldin des rührenden Stückes ist die rühmlichst bekannte kleine

## FROMET.

Die Vorstellungen beginnen um 4 Uhr.

Gegeben werden alle drei Teile des Dramas.

Mit diesem bedeutenden Filmwerke war das Eden-theater längere Zeit der Anziehungspunkt für die Triester.

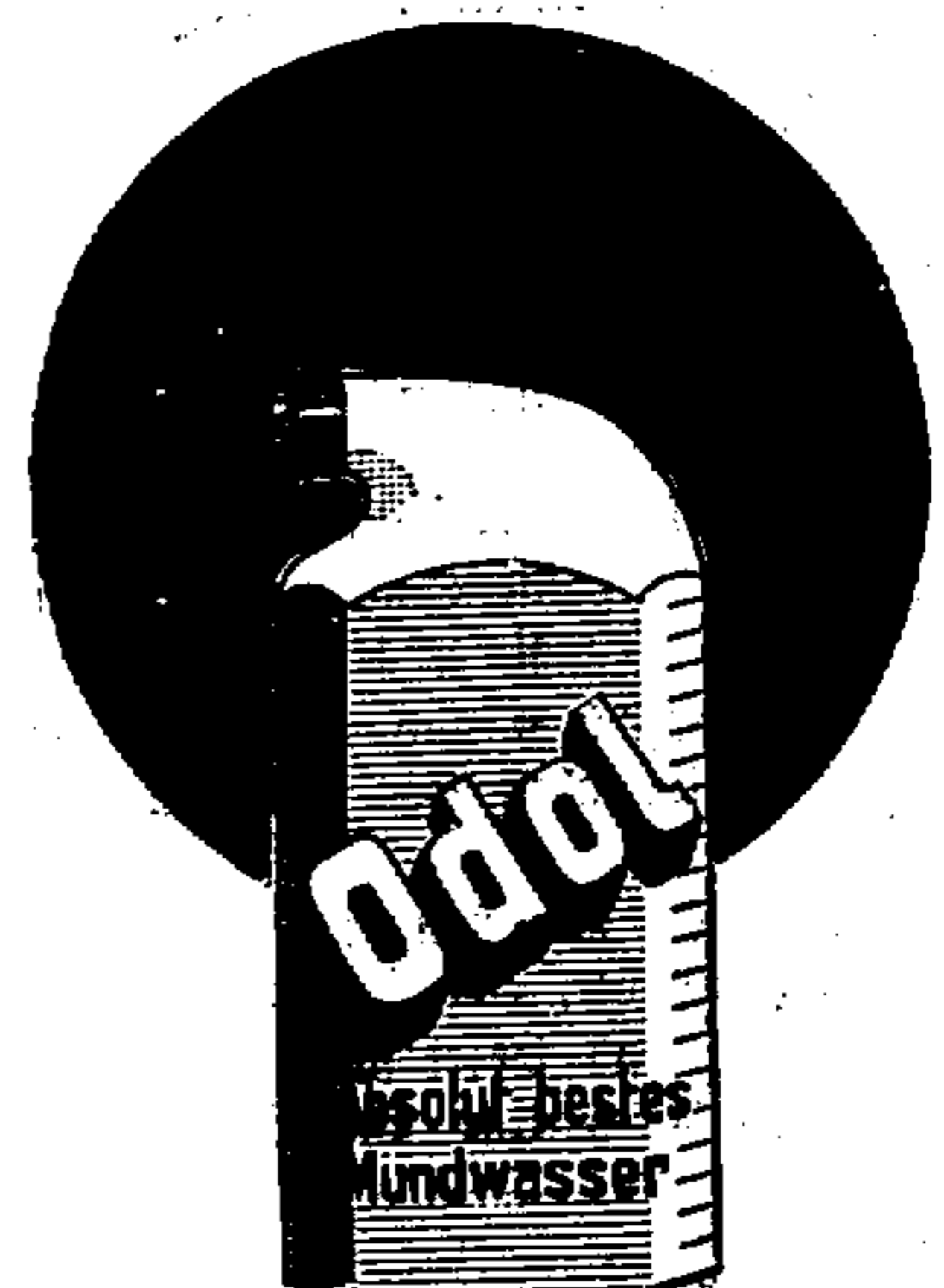
Preise: I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h.



## „Penkala“-Stifte

zu haben bei

Jos. Krmpotic, Piazza Carli.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

Die Frühjahrs- und Sommer-Modenalbums:  
**Revue parisienne, Elite- und Favorit-Modenalbum**  
 sowie vieles andere sind eingetroffen in der  
**Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Zu vermieten:**

- Selten schöne, sonnige Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer, Kabinett, Küche, ist um ermäßigten Preis zu vermieten. Herrliche Aussicht, Gartenbenützung. Anzufragen im Milchgeschäft, Via Ostilia 31. 483
- Zu vermieten: Hochparterre der Villa Marinehospitalstraße 33; 4 schöne große Zimmer, Badezimmer, Kabinett, Garten, prachtvolle Aussicht aufs Meer. Eventuell wäre auch die ganze Villa mit 7 Wohnlokalen sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Auskünfte erteilt die Administration. 88
- Zu vermieten ein sehr schönes möbliertes Zimmer an Frau oder Fräulein (Beamtin). Via Dante 15, 1. St. rechts. 375
- Zwei Wohnungen, bestehend aus Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Via S. Martino 32. 490
- Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonia Nr. 5, Monte Cane. 494
- Zu vermieten elegantes neumöbliertes Zimmer mit allem Komfort: Badezimmer, Gas, elektr. Licht, freier Eingang. Via Fausta 6, 1. St. 502
- Elegante sonnige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, großes Dienerzimmer, elektrisches Licht, Gas, Wasser, Keller, Dachboden, Waschküche und Garten. Einzige Partei. Für 1. März 1914 zu vergeben. Adresse in der Administration. 61
- Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort billig (30 Kronen) zu vermieten. Via Besenghi 50, 2. St., links. 517
- Zu vermieten ab 1. Mai eine Wohnung, bestehend aus 2 großen parkettierten Zimmern, Kabinett, Küche samt Badeeinrichtung, Speis, Vorzimmer, Klosett, Dachbodenraum und Keller. Elektrische und Gasbeleuchtung, Wasser. Anzufragen bei C. C. Erner, Pola, Via Dignano 19. 50
- Große Wohnung zu vermieten: 5 Zimmer, Küche, 2 Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Veranda, Gartenbenützung, Boden, Keller. Via Tartini 24, 1. St. Auskunft beim Hausmeister. 485
- Elegant möbliertes Zimmer mit Badezimmer, elektrischem Licht und separatem Eingang um 40 Kronen monatlich zu vermieten. Monte Paradiso, Vicolo Muzio 2 (Villa Albi). 516

**Zu mieten gesucht:**

- Suche in der Nähe des Neubaus der Realschule zwei möblierte Zimmer mit Küche, eventuell Kabinett. Anträge an die Administration. 491
- Wohnung gesucht: Zimmer, Kabinett, Küche, womöglich Bad, Gas oder elektrisches Licht. Gefällige Zuschriften mit Preisangabe unter „Doktor“ an die Administration. 482
- Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern oder 2 Zimmern und Kabinett nebst Zubehör, wird von einer ordnungsliebenden Familie gesucht. Anträge an die Administration d. Bl. 2.

**Zu verkaufen:**

- Verkauft werden seidene Tisch- und Bettdecken mit hübscher Stickerei, Seidenspißen, Rohseide, Zigarettenetuis in Schildpat, Services, Vasen in Porzellan Bronze, orientalische Vorhänge. Alles aus China und Japan. Bei Kovac, Via Nuova 8. 496
- Frisches echtes Schweineschmalz zu verkaufen. Via Augusta 4 (Restaurant). 484
- Schönes, nettes Schlaf- und Wohnzimmer wegen Abreise sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von 3 bis 5 Uhr bei Leopold Bruckner in Brioni. 488
- Zu verkaufen zwei elegante Sommertoiletten mit Seide gefüttert. Via Besenghi 4, 1. St. 503
- Zwei kleine Nähmaschinen und eine große für Schuhmacher sind billig abzugeben. Piazza Alighieri 1, 3. St. 518
- Eine kleine tadellose Drehbank zu verkaufen. Mechanikerwerkstätte Bucher, Via Sissano 7. 50
- Schlafzimmermöbel sind sofort billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 4—6 Uhr Via Marianna 5, hochparterre.

**Offene Stellen:**

- Jüngere deutsche Frau wird für verschiedene häusliche Arbeiten gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 512
- Suche deutschsprechendes Mädchen für Alles oder Bedienerin. Via Ruzio 11, 1. St. 513

**Stellengesuche:**

- Selbständige Köchin sucht Posten. Via Nettuno 6, 3. St. 509
- Deutsches Fräulein bittet tagsüber um Beschäftigung. Via Resazio 26, 1. St., links. 510
- Schneiderin empfiehlt sich tagsüber zum Ausbessern alter, wie auch zum Anfertigen neuer Kleider. Corfia Francesco Giuseppe 3, 2. St. 507

**Verschiedenes:**

- Suche Mittagstisch, eventuell ganze Verpflegung, bei deutscher Familie. Adresse in der Administration. 505
- Goldenes Kettenarmband wurde am Wege von Cassoni vecchi bis Burget verloren. Abzugeben gegen Belohnung Via Arena 28 (Bierdepot). 508
- Apollosaal. Morgen abends von 9¼ bis 11¼ Uhr Tanzunterricht für Herren Offiziere. 511
- Lebensversicherungsanträge für die niederösterreichische Landes-Lebensversicherungsanstalt werden Via dell'Ummiragliato 35 entgegengenommen. 514
- Bogelkäfig-Erzeuger wird gesucht. Adresse in der Administration abzugeben. 2.
- Jagdhund an Jäger zur Benützung abzugeben. Adresse in der Administration. 476
- Bringe zur Kenntnis, daß sich jetzt mein Geschäft in der Arsenalsstraße Nr. 9 befindet, wo ich auch zugleich ein Uniformierungsgeschäft nebst Ansetzkarten-, Papierwaren- und Reiferequisiten-Beverkauf eröffnet habe. Hochachtung Anton Perzan. 448
- Geldbarlehen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4—6 Prozent, auch ohne Bürgen, bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diadal“ Eskompte-Büro Budapest, VIII, Rakozsi-utca 71. 111

**Herzblümlerln-Walzer**  
 aus dem Singspiel „Die himmelblaue Zeit“ von Oskar Strauß. K 2.16.  
 Vorrätig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).**

**Zu verkaufen!**

Aus zweiter Hand werden nur im Laufe dieser Woche diverse Zimmermöbel zu mäßigen Preise abgegeben, die vom Verkäufer selbst erzeugt wurden.  
**Via Petz Nr. 236, I. Stock.**

**KINEMATOGRAPH „EDEN“**

Heute und an den folgenden Tagen

wird der besonders großartige von Alexander Dumas d. Ä. herrührende Roman

**Die Frau von Monsoreau**

ein Drama von 3000 Meter Filmlänge, geteilt in 7 Hauptstücke und verdolmetscht von der schönsten französischen Künstlerin **Louise Derval**, vorgeführt werden. — Die Firma „Eclair“ in Paris verstand es meisterhaft, den Roman zu kinematographieren und die Typen, wie sie von der Phantasie des unsterblichen Romanschriftstellers geschaffen werden, getreulich wiederzugeben.

**Zwei Stunden Spielzeit!**

**Auch Kinder können teilnehmen!**

**Wie genieße ich mein Leben?**

Das größte Vergnügen — die höchste Lust am Leben — die gewaltigsten Erfolge hat nur derjenige, der es versteht, sich überall im günstigsten Lichte zu zeigen, sich überall geltend zu machen. Was gut aussieht, gefällt. Die Welt hängt nicht am Sein, ihr imponiert der Schein. Darum gilt das Wort: „Wert haben und ihn zu zeigen verstehen, heißt doppeltes Wort haben“. Daher kommt es, daß wirklich feine Manieren und eine gute höhere Ansprüche werden gestellt. Damen und Herren, die heute emporsteigen wollen, müssen von der Umgebung vorteilhaft abstechen und ihr vorbildlich sein, sie müssen verstehen, sich geltend zu machen. Vor kurzem sagte ein Gelehrter: Alles hat heutzutage seinen Gipfel erreicht, aber die Sucht und das Bestreben, sich dener Mensch ist und gut gekleidet geht. Man muß sich die gute moderne Lebensart, imponierende Umgangsformen und weltmännische Lebensklugheit aneignen. Dann braucht man nicht mehr auszurufen: Was habe ich von meinem Leben? Um unser Unternehmen noch mehr bekannt zu machen, haben wir 100.000 Exemplare eines neuen Buches drucken lassen unter dem Titel „Der große Wert guter moderner Umgangsformen und weltmännischen Ausdrucks“ (für Damen und Herren) und wollen weitere zehntausend Stück verschenken. Das Buch ist brillant ausgestattet, mit feinsten Illustrationen versehen, hat großes Format und 48 Seiten Umfang. Die Zusendung erfolgt absolut gratis ohne irgendwelche Verpflichtung. Einsendung des Portos (auch in ausländischen Briefmarken) ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Postlagernd senden wir nichts. Verlangen Sie noch heute ein Freixemplar! Adressieren Sie: An die Firma **Deutscher Reform-Verlag Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz B-597.** (Deutsches Reich).

**Dr. Elvino Mazzarovich**  
 Spezialist für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten  
**Clivo S. Stefano 7 (Port' Aurea)**  
 ordiniert 403  
 von 9—11 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags.

**Brünner Stoffe**

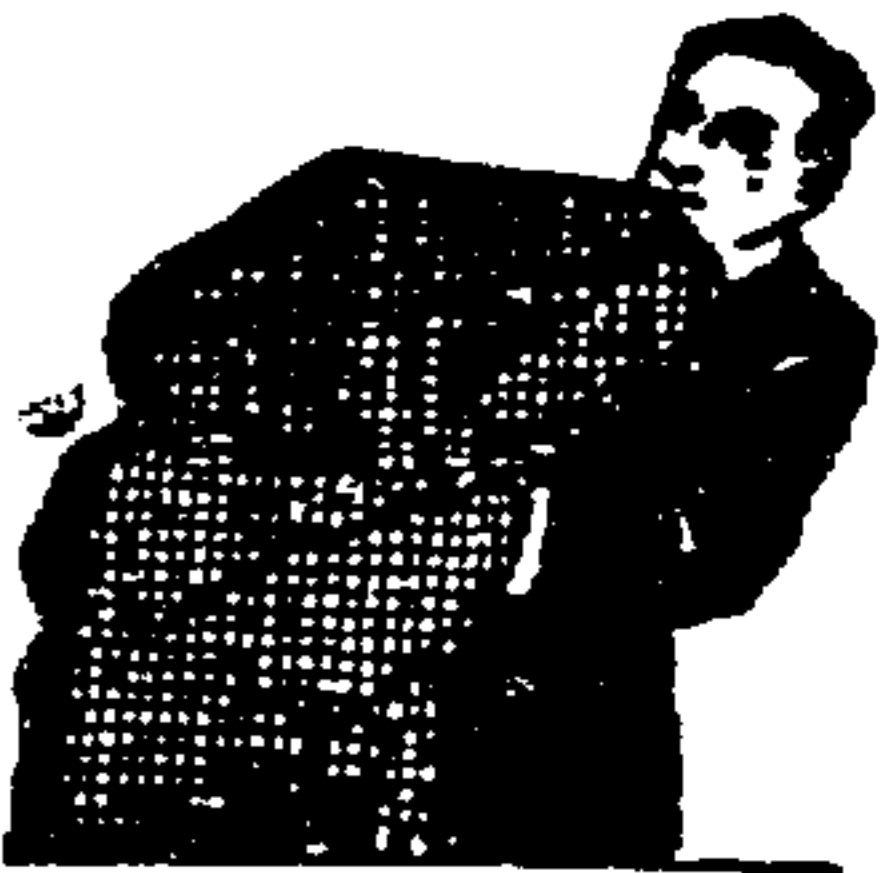
für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei

**Etzier & Dostal, Brünn**

Schwedengasse 134 68  
 Lieferanten des Lehrbundes und Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabrikplatz erspart der Private viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinsten Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.



Täglich frisches

**Kornbrot**

erster Qualität

zu haben beim Bäckermeister

**Anton Franolic, Via Veruda Nr. 14**

und in der

**Milchhandlung Gaudenzi, Via Verudella.**



**Frauen** nehmen bei Störungen (Blutstockung) keine wertlosen Pillen, Tabletten, Pulver, Tees, Meln angenehm zu nehmendes erprobtes garant. unschäd. Mittel hilft sicher. Täglich erhalte frei. Dankschr. Eine grosse Schachtel K 4.85 portofrei. Diskrete Zusendung durch Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 103 (Niederlausitz). Auf Wunsch erfolgt Zusendung durch Wiener oder Budapesters Versandstelle, daher Zollschwierigkeiten ausgeschlossen. 46